

# Ausflug des ehemaligen Motorflugzeug-Wartungsteams 2019

12. Juni 2019

Die ehemaligen SG-Schrauber trafen sich diesmal um 0815h auf dem Perron 3 im Bahnhof Luzern zu ihrem jährlichen Ausflug. Wir reisten mit dem Voralpenexpress der Südostbahn anschliessend via Küssnacht - Arth-Goldau über den Sattel nach Pfäffikon, via Seedamm nach Rapperswil und weiter durch den Rickentunnel nach Wattwil, wo noch Wale Hofer zustieg. In Lichtensteig bogen wir ins Neckertal ab und via Herisau erreichten wir schliesslich die Stadt, wo es am Bahnhof das ganze Jahr Olma-Bratwürste gibt.



Nun ging es mit der Appenzeller Bahn auf schmaler Spur weiter und über die kürzlich neu gebaute Tunnelstrecke erreichten wir nach kurzer Fahrt Niederteufen, wo wir Elisabeth und Albert Zeller trafen und zusammen im "Alten Zoll" erst mal eine Pizza genossen. Anschliessend verschoben wir uns zur Firma RC Tritec, wo uns eine Werkstätte erwartete, in der etwa 10 Bucker 131 und 133 vom Original 1939 bis zu diversesten Umbauten in Arbeit waren. Da kamen wieder Erinnerungen an frühere Zeiten hoch! Halt eben feinsten Flugzeugbau, sozusagen "zelebriert".



Anschliessend führte uns Albert in einen beeindruckenden Neubau, der demnächst als Bucker-Museum Teufen seine Pforten öffnen wird. Ein erneuter Besuch dort wird sich lohnen.



Auf einem kurzen Rundgang lernten wir noch die Firma RC Tritec kennen, die sich früher mit Radium befasste, heute aber über Tritium neue Stoffe entwickelte, die als Leuchtfarben fast oder gar keine Radioaktivität mehr aufweisen. Daneben befasst sich die Firma auch mit modernster Hochvakuumtechnologie, ebenfalls ein sehr interessantes und für uns weitgehend unbekanntes Gebiet.

Als weiterer Höhepunkt des ersten Tages ist natürlich der Abend im Restaurant Waldegg in Teufen zu erwähnen. Dieses Haus ist weit herum bekannt und wer noch nie dort war hat wirklich etwas verpasst. Es wäre müssig, hier Details beschreiben zu wollen, ein Besuch ist viel besser. Nach dem Nachtessen im "Schnuggebock" und angeregten Diskussionen verschoben wir uns zu später Stunde nach Bühler, wo wir im Sternen übernachteten.



### 13. Juni 2019

Ein ausgiebiges Frühstück eröffnete Tag 2, um 09:17h ging es mit der AB nach Gais und von dort per Zahnrad ins Rheintal hinunter. Wir wählten diesen "Umweg" weil zurzeit gerade eine Abklärung über das Weiterbestehen der Linie Gais - Altstätten läuft und niemand weiss, wie lange das Bähnli noch fahren wird. Dank der Sturheit der Vorväter, welche seinerzeit die Bahn nicht haben wollten wurde der Bahnhof Altstätten SBB ausserhalb des Orts angelegt, womit noch eine Busfahrt nötig wurde. Nun kamen wir noch in den Genuss des neuen "Pannenzugs" der SBB, er wackelt also schon ein wenig, vor Allem wenn es über Weichen oder in Kurven geht. In Rorschach war dann Umsteigen auf die "Turbo" S-Bahn angesagt und so erreichten wir die nächste Etappe in Arbon.



Der Seepromenade entlang schlenderten wir zum Saurer-Museum. Dort besichtigten wir die grosse Sammlung von alten und sogar uralten Lastwagen, Bussen, Feuerwehrautos und natürlich auch Textilmaschinen. Ein wahres Eldorado für Liebhaber dieser Techniken, dazu noch sauber aufgearbeitet und präsentiert..



Anschliessend war Mittagessen angesagt und sofort danach ging es zu Fuss auf die andere Seite der Bahnlinie in das Saurer-Depot. Dort sind teils militärische Objekte ausgestellt, aber auch Exponate, die im Museum keinen Platz haben oder in Restaurierung sind. Zufälligerweise erhielten wir noch vom Vereinspräsidenten interessante Erläuterungen, auch in dieser Sparte sind Überalterung und Nachwuchsmangel grosse Probleme für die Zukunft.

In Arbon reichte es dann noch für eine Glace, dann bestiegen wir den Zug nach Romanshorn und von dort überquerten wir per Autofähre den Bodensee nach Friedrichshafen. Wie immer eine entspannende Abwechslung, speziell bei dem schönen Wetter das wir dabei hatten.



Die Fahrt zum Hotel gestaltete sich noch als harter Brocken, denn erstens traf nie ein Bus mit passender Nummer ein und der als Alternative gewählte Zug war leider am Bahnhof nirgends zu sehen. Immerhin klappte es schlussendlich doch noch und wir quartierten uns im Hotel Ibis am Flughafen ein. Da dieses etwas abgelegen ist und keine grosse Auswahl an Restaurants bietet landeten wir schlussendlich in der Gartenwirtschaft der sehr gepflegten Gaststätte des Luftsportclubs LSC und liessen den Tag mit einem guten Nachtessen ausklingen. Wer sich nun zur Nachahmung angesprochen fühlt sei zur Vorsicht gemahnt! Die Portionen dort sind sehr ausgiebig, um wenig zu sagen.



## 14. Juni 2019

Nach dem Frühstück begaben wir uns als Frühsport auf die Wanderung vom Ibis Hotel zum Dornier Museum, immerhin etwas mehr als 300 Meter, nur um festzustellen, dass wir um 9 Uhr dort waren, das Museum aber erst um 10 Uhr öffnete. Damit hatten wir nun ausreichend Gelegenheit, den vor dem Eingang aufgestellten DO-31 zu inspizieren. Im Innern konnten wir später diverse interessante Objekte sehen, allerdings musste man auch feststellen, dass Dornier speziell in neuerer Zeit sehr viele Prototypen gebaut hatte, die zu keinen weiteren Entwicklungen führten. Nachdem wir uns sattgesehen hatten beschlossen wir, den leeren Magen noch in die Stadt mitzunehmen und dort eine Gaststätte zu suchen.



Die DB brachte uns wieder zum Hafnenbahnhof und wir beschlossen, auf der Terrasse des gleich daneben liegenden Zeppelinmuseum etwas Kleines zu essen. Die anschliessende Besichtigung der Exponate brauchte schon etwas Zeit, denn einerseits ist das Museum sehr weitläufig und mit vielen Treppen und Seitengängen recht kompliziert angelegt, andererseits ist der Teilnachbau der Hindenburg halt schon DER Blickfang. Diese Grösse und dieser Luxus für die damalige Zeit, beeindruckend!



So langsam merkten wir die Anstrengungen der letzten Tage und eine leichte Müdigkeit machte sich da und dort bemerkbar. Wir bestiegen also die nächste Autofähre nach Romanshorn und da wir ja gerade eben gegessen hatten verzichteten auf das dort geplante Nachtessen. Stattdessen reisten wir direkt per IC via Weinfelden - Zürich Richtung Westen. Nach und nach verliess uns ein Teilnehmer nach dem anderen aus und kurz vor 19 Uhr löste sich der letzte Rest im Bahnhof Bern auf.



So, das war unser Ausflug 2019, an dieser Stelle sei nochmals der Familie Zeller, insbesondere aber Elisabeth, für die tatkräftige Unterstützung bei der Planung des Teils "Appenzell" gedankt. Ohne ihre Mithilfe hätten wir sicher einige Dinge nicht erleben können. Wir hoffen dass uns die Ideen für weitere Reisen nie ausgehen werden und dass auch 2020 wieder Alle zum nächsten Ausflug antreten können.

**Nächster Termin: Koordinationssessen im April 2020 auf der Bütschelegg**

#### **Teilnehmer**

Erich Fahrni  
 Hene Fankhauser  
 Wale Hofer  
 Alex Husy  
 HP Köller  
 Fritz Krebs  
 Kari Messerli